

Anekdote vom Traugott Gutjahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468307>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



ESCHER

DAS ALLERERSTE SAITENSPIEL

Anekdote vom Traugott Gutjahr

Der Traugott Gutjahr ist heute 31 Jahre alt und hat es zu grossen geschäftlichen Erfolgen gebracht. Aber man erzählt sich leider, dass ihm von

Klein auf das Gefühl des Mitleids und der Teilnahme völlig abgehe.

Um ihn zu rechtfertigen, möchte ich jenes Ereignis aufwärmen, das sich vor mehr als zwanzig Jahren begab, als Traugott in der dritten Klasse einer Süddeutschen Schule sass: Als nämlich sein Religionslehrer die grosse farbige Tafel erklärte, auf der Daniel in der Löwengrube, von den Bestien bereits hart bedrängt, sich auf sein Ende vorbereitet, dringt ein unterdrücktes, jammervolles Schluchzen aus der hintersten Bankreihe. Es stammte von keinem andern als von unserem Traugott Gutjahr. Mild geht

der Lehrer zum Traugott und fragt: Geht Dir das Schicksal Daniels so zu Herzen, Traugott? Da kann der gute Gutjahr aber auch gar nicht mehr an sich halten und er gluckst los: Nai aber dort hinde links auf dem traurigen Bildle steht ä ganz ä klains schwachs Lewche, des kann ned mit-mache!» B.

Altbekannt!
Altbewährt!
Telefon 611

E. N. Caviezel



Alt st. gallische,
heimelige, modern
engerichtete
Gaststätte